

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	22 (1968)
Heft:	5: Holland, ein Land plant seine Zukunft = Hollande, un pays planifie son avenir = Holland, a country plans its future
Rubrik:	Mitteilungen aus der Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen aus der Industrie

Firmenjubiläum und Neukonstruktion

75 Jahre Strelbel-Kessel, 1893 bis 1968, und der erste Dreizugkessel aus Gußeisen

Die heutige Situation verlangt immer mehr Spezialheizkessel für Überdruckfeuerung mit Öl oder Gas. Aus diesem Grunde bringt das Strelbelwerk – und es trifft mit dem 75-Jahr-Jubiläum des ersten gußeisernen Gliederkessels von Ing. Josef Strelbel zusammen – eine revolutionäre Neukonstruktion.

Dieser Strelbel-Kessel Modell DG (Dreizugkessel aus Gußeisen) vereinigt die Vorteile der modernen Dreizugkessel für Überdruckfeuerung mit den seit Jahrzehnten geschätzten Vorzügen des gußeisernen Gliederkessels. Er nimmt sehr wenig Platz in Anspruch, ist leicht und weist eine vorzügliche Leistungscharakteristik auf. Die Reinigung erfolgt von vorn und ist bequem durchzuführen. Gußeisen als Baustoff garantiert eine lange Lebensdauer. Durch die Bauweise in Einzelgliedern ergeben sich große Vorteile für den Transport. Auch bietet sie die Möglichkeit, den Kessel später zu vergrößern oder bei Reparaturen nur das defekte Glied auszuwechseln.

Sea City's Wirtschaft – Fischzucht, Bootsbau und Trinkwasserexport

Ein ständiges Zentrum inmitten im Meer wie Sea City wäre von großer Bedeutung für den Aufbau spezieller Meeresindustriezweige. Die Lehranstalt für Meeresforschung mit ihren Unterwasserlaboratorien, Beobachtungsposten im Marinezoo und hier stationierten Forschungsschiffen gilt als einer der ersten Schritte zu einer Meeresuniversität und einem internationalen Zentrum für Meereskunde und Unterwasserforschung.

Im Kampf gegen die Nahrungsmittelverknappung in der Welt würde der stärkste Beitrag der City eine hochleistungsfähige Fischzuchtfabrik sein. Künstliche Brut- und Aufzuchterfahren bringen neben anderen wirtschaftlichen Vorteilen auch die Verwendung warmen Kühlwassers zum Beheizen der Behälter und die Bereitstellung von Fischnahrung aus dem verarbeiteten Abwasser mit sich.

Weitere wichtige Faktoren im Geschäftslife der City werden die Fischkonservenindustrie und die Einnahmen aus der Herstellung von Düngemitteln aus Seetang und Abwasser sein. Die große Entsalzungsanlage wird genügend Trinkwasser herstellen, um Sea City in die Lage zu versetzen, große Mengen durch eine Rohrleitung nach dem Festland zu exportieren. Das ist nicht nur von Bedeutung für trockene Gebiete in der Welt, wo Wasser für die Erschließung von Land benötigt wird, sondern auch in dichtbesiedelten Gegenden, wo die Wasserknappheit ein immer größeres Problem wird.

Durch den Personalbedarf dieser und weiterer Industriebetriebe sowie der zahlreichen Betriebe der City werden nicht nur für die Bewohner von Sea City, sondern auch für Pendler vom Festland Arbeitsplätze geschaffen.



Keine Siegerin beim diesjährigen 548-Stunden-Geschirr-abwaschen

548 Stunden lang von Hand Geschirr abwaschen, das, finden Sie, sei leicht übertrieben. Haben Sie jedoch schon einmal die Stunden zusammengezählt, die Sie während eines Jahres fürs Geschirr abwaschen aufwenden? Durchschnittlich werden es ca. 1½ Stunden pro Tag sein (es geht ja nicht nur ums Abwaschen, das Geschirr muss auch abgetrocknet und schliesslich müssen der Spültröpfchen und das Tropfbrett gereinigt werden), das macht nun in 365 Tagen ca. 548 Stunden, die Sie am Spültröpfchen verbringen. Ein ganz normaler Durchschnitt also. Darum gibt es keine Siegerin beim 548-Stunden-Geschirr-abwaschen.

Der Hotpoint Geschirrwaschautomat macht es Ihnen leichter (Sie benötigen nur noch ca. ¼ Stunde pro Tag fürs Geschirr) und erst noch besser (er wäscht und spült, er wäscht und spült nochmals, dann spült er ein drittes Mal und trocknet schliesslich alles tipptopp). Sie müssen nur noch das Geschirr einlegen, auf die Taste drücken und dann – den Hotpoint arbeiten lassen. Ja, ja – der Hotpoint Geschirrwaschautomat ist ein Tausendsassa: Er erleichtert das Leben der modernen Hausfrau ganz enorm.

Hotpoint Geschirrwaschautomaten mit der einzigartigen Doppelbesprühung gibt es in drei Ausführungen: für den Einbau in die Küchenkombination, freistehend und fahrbar schon ab Fr. 2100.–.

Sie möchten doch sicher gerne wissen, warum der Hotpoint noch mehr leisten kann als Sie selbst. In unserem Prospekt steht alles genau beschrieben. Verlangen Sie ihn ganz unverbindlich bei

IREMA Hotpoint

Irema AG, Dufourstrasse 32,
4000 Basel, Tel. 061 - 24 79 70
Filialen in Bern, Zürich,
Genf und Lugano



Coupon

Ich möchte zwar noch keinen Hotpoint kaufen, doch interessiert es mich, was er alles leistet. Bitte senden Sie mir den Prospekt.

Name _____

Adresse _____

Senden an Irema AG, Dufourstr. 32, 4000 Basel

Städtische Betriebe – kulturelle und soziale Einrichtungen

Die Stadtverwaltung hat ihren Sitz am Südende, das auch den gesellschaftlichen Mittelpunkt von Sea City bildet. Jedoch sind viele öffentliche Gebäude auf schwimmenden Inseln angeordnet, so unter anderem die meisten Kindergärten, Volks- und höheren Schulen. Ein 4 m über dem Meeresspiegel quer über die Inseln führendes Netz von Fußgängerwegen und Brücken führt die Bewohner zu allen Teilen der City (größte Entfernung etwa 1,6 km). Das für die 30 000 Einwohner geplante umfassende Gesundheitswesen sieht ein Zweihundert-Betten-Krankenhaus, Kliniken und Dentalstationen vor. Die sozialen und kulturellen Einrichtungen umfassen unter anderem Gemeinschaftshäuser, Teegärten unter freiem Himmel, Jugendclubs, zwei Theater, Büchereien, Lichtspieltheater, eine Kunstsammlung und ein Museum sowie Kirchen für alle Konfessionen und öffentliche Gärten.

Während der durch das künstliche warme Klima verlängerten schönen Jahreszeit ist der Mittelpunkt der Lagune dem Wassersport – Segeln, Wasserski, Schwimmen und Sporttauchen – reserviert. Tennisplätze, Bowlingbahnen, Korbballplätze und Krocketrasen sowie einen Fußballplatz normaler Größe auf dem Dach des Kraftwerkes sind vorgesehen.

Sea City's Wirtschaft – Fischzucht, Bootsbau und Trinkwasserexport

Ein ständiges Zentrum inmitten im Meer wie Sea City wäre von großer Bedeutung für den Aufbau spezieller Meeresindustriezweige. Die Lehranstalt für Meeresforschung mit ihren Unterwasserlaboratorien, Beobachtungsposten im Marinezoo und hier stationierten Forschungsschiffen gilt als einer der ersten Schritte zu einer Meeresuniversität und einem internationalen Zentrum für Meereskunde und Unterwasserforschung.

Im Kampf gegen die Nahrungsmittelverknappung in der Welt würde der stärkste Beitrag der City eine hochleistungsfähige Fischzuchtfabrik sein. Künstliche Brut- und Aufzuchterfahren bringen neben anderen wirtschaftlichen Vorteilen auch die Verwendung warmen Kühlwassers zum Beheizen der Behälter und die Bereitstellung von Fischnahrung aus dem verarbeiteten Abwasser mit sich.

Weitere wichtige Faktoren im Geschäftslife der City werden die Fischkonservenindustrie und die Einnahmen aus der Herstellung von Düngemitteln aus Seetang und Abwasser sein. Die große Entsalzungsanlage wird genügend Trinkwasser herstellen, um Sea City in die Lage zu versetzen, große Mengen durch eine Rohrleitung nach dem Festland zu exportieren. Das ist nicht nur von Bedeutung für trockene Gebiete in der Welt, wo Wasser für die Erschließung von Land benötigt wird, sondern auch in dichtbesiedelten Gegenden, wo die Wasserknappheit ein immer größeres Problem wird.

Durch den Personalbedarf dieser und weiterer Industriebetriebe sowie der zahlreichen Betriebe der City werden nicht nur für die Bewohner von Sea City, sondern auch für Pendler vom Festland Arbeitsplätze geschaffen.

Die bestechend einfache Konstruktion dieses gußeisernen Dreizugkessels darf als echte Pionierleistung gewürdigt werden. Sie setzt die vor 75 Jahren begonnene Strelbel-Tradition würdig fort.



Eine neue Zwei-Schicht-Fassaden-Schutzfarbe

Eines der großen Probleme im Bau- mälersektor ist die rationelle An- strichmethode für Renovations- und Neubauten. Es zeigt sich nämlich, daß bei Neubauten der Untergrund flutiert oder anders vorbehandelt werden muß. Bei Renovationen von Altbauten dagegen müssen die Fassaden sorgfältig gereinigt und anschließend, je nach dem Auskreidungsgrad der alten Anstriche, mit einer Grundierung vorimprägniert werden, bevor der eigentliche Fassadenanstrich, meistens Dispersions- farbe, aufgetragen wird. Um diese zusätzlichen Vorbehandlungen zu ersparen, bringt die Firma Georg Fey & Co. AG in St. Margrethen eine neue Fassadenfarbe unter der Bezeichnung Alpoflex-Fassadenfarbe auf den Markt. Diese Fassadenfarbe auf Lösungsmittelbasis zeigt eine überragende Wetterfestigkeit.

Sie ist dank der Verwendung hochwertiger Pigmente außerordentlich lichtecht und zeichnet sich durch mehrere Vorteile aus.

I. Was ist nun der Hauptvorteil dieser neuen Fassadenfarbe auf Lösungsmittelbasis?

1. Alpoflex-Fassadenfarbe besitzt eine spezielle Penetrationsfähigkeit und damit verbunden eine ganz hervorragende Haftung. Diese Durchdringung selbst kriidend Untergründe ermöglicht eine einwandfreie Bindung mit dem eigentlichen Untergrund ohne Extravorbehandlung. Die Benetzungsähnlichkeit dieser Farbe ist derart groß, daß ohne weiteres kriedende Fassaden, auch gut gereinigte Kalkfassaden usw. einwandfrei durchimprägniert werden und damit die erwähnte Haftung erzielt wird.

2. Alpoflex-Fassadenfarbe ist praktisch temperaturunabhängig, da sie nicht auf Wasserbasis aufgebaut ist. Sie wird mit dem preiswerten Sangajol verdünnt und kann sogar bei Temperaturen unter Null aufgetragen werden. Regen, der nach dem Auftrag einsetzt, wäscht die Farbe nicht mehr herunter. Nach einer Austrocknungszeit von 2 Stunden ist sie bereits regenfest. Dazu kommt, daß sie trotz der sehr schnellen Trocknung praktisch keine Hautbildung zeigt und im Kübel überhaupt nicht absetzt.

3. Alpoflex-Fassadenfarbe ist atmungsaktiv, das heißt, sie läßt Wasserdunst in jeder Form durchdiffundieren. Trotzdem ist sie außerordentlich widerstandsfähig gegen Wasser (Regen, Schneewasser). Die Tatsache, daß Wasserdunst einwandfrei diffundieren kann, ermöglicht das Austrocknen neugestrichener Wände oder Flickstellen an Renovationsbauten, ohne daß die gefürchtete Blasenbildung unter dem Anstrich auftritt.

4. Alpoflex-Fassadenfarbe ist alkali- fest und unverseifbar. Das ermöglicht Anstriche auf relativ frischem Abrieb, Eternit, Beton usw.

5. Alpoflex-Fassadenfarbe zeichnet sich in auffallender Weise durch die Schmutzunempfindlichkeit aus, da kein Erweichen an der Sonne auftritt. Sie hat sich an vielen Bauten (auch in Tropengebieten) bereits bewährt.

II. Man unterscheidet im Prinzip zwei Anwendungsgebiete:

1. Alte Fassaden. Diese enthalten alte Silikat-, Dispersions-, Kalk- und

Ölanstriche. Diese Anstriche müssen durch Abbürsten vom grössten Schmutz gereinigt werden und können dann einwandfrei mit zwei Anstrichen überrollt werden.

2. Neue Fassaden. Bei neuen Fassaden empfiehlt es sich, bezüglich der Wartezeiten die gleichen Regeln einzuhalten wie bisher bei Dispersionsfarben. Abrieb, Kalk und Kalkzementabrieb sollen 4 Wochen trocknen können, Beton und Eternit sollen nicht vor 6 Monaten Bewitterung gestrichen werden.

Ein großer Vorteil der Alpoflex-Fassadenfarbe ist der, daß sie auf Metallen mit entsprechender Vorbehandlung gestrichen werden kann. Eisen sollte immer mit einer Rostschutzgrundierung geschützt, Leichtmetalle zweckmäßig mit Wash-Primer vorbehandelt und Zinkflächen mit einer Zinkgrundierung versehen werden.

III. Die Anwendung ist überaus einfach. Auf frischen Fassaden ist kein Flutieren nötig. Sie können direkt überstrichen werden. Es ist allerdings zu beachten, daß bei frischen Fassaden die Trocknungszeiten eingehalten werden. Allzu glatte Fassaden sollen nicht gestrichen werden. Sie neigen bekanntlich zu Rißbildung, die den Anstrich mitreißen lassen, so daß dann Salze durch die Wasserdiffusion austreten. Es ergeben sich unschöne Ausblühungen entlang den Rissen. Bei alten Fassaden müssen loser Kalk, alte Farreste usw., alles, was mürbe und lose ist, entfernt werden. Ausputzstellen normal flicken und austrocknen lassen. Weitere Vorbe reitungen sind nicht nötig.

Der Auftrag der Alpoflex-Fassadenfarbe erfolgt am einfachsten mit dem Roller, bei kleineren Flächen mit dem Pinsel. Sie kann ebenfalls mit der Airleßpistole aufgespritzt werden. Die Farbe ist streichfertig, mit Sangajol verdünnbar und sehr ausgiebig. Zum Reinigen der Geräte wird ebenfalls Sangajol oder Lackbenzin verwendet.

Hartbetonbeläge für Industriefußböden

Für die Industriebodenherstellung gibt es eine Fülle von Erzeugnissen und Verfahren. Dadurch scheint in vielen Fällen die Übersicht verloren gegangen zu sein. Blickt man auf die letzten drei Jahrzehnte zurück, so zeigt sich vor allem eine durch den Fortschritt der Technik bedingte Wandlung der Bodenbeanspruchung im Industriebau: einmal durch veränderte Transportmittel, zum anderen durch einen Zug zum schnelleren Wechsel der Betriebseinrichtungen. Der Hublader hat den eisenbereiften Karren ersetzt, die Beanspruchung des Estrichs ist jedoch noch größer und andersartig geworden. Eine Betriebseinrichtung, die früher für Jahrzehnte gedacht war, wird heute zwangsläufig im Zuge schnellerer Marktanpassung laufend verändert und modernisiert. Oft weiß man beim Bau einer Halle noch nicht, zu welchem Zweck der spätere Mieter sie einmal benötigt. Der Industrieestrich soll aber allen denkbaren Beanspruchungen für viele Jahre gewachsen sein.

Man muß daran erinnern, daß Reparaturen und Veränderungen an Fußböden gewerblich genutzter Räume

KABA 20
BAUER AG, 8620 Wetlikon
Sicherheitsschlossfabrik
Telefon 051 / 770181



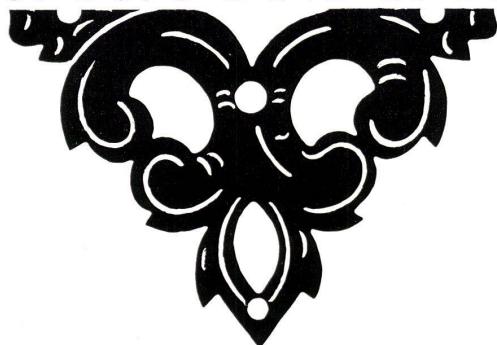
Internationale Fachmesse und Ausstellung
kopierter Antiquitäten.



Die Kopantiqua vermittelt ein
weltweites Angebot.

Ausstellungsgruppen: Möbel, Glaswaren, Porzellan und Fayencen, Zinn-, Kupfer- und Messinggegenstände, Kunstschlosserei, Pendulen, Schmuck, Skulpturen und Plastiken, Stoffe, Teppiche, Tapeten und Wandbehänge, Drucker- und Buchbindererzeugnisse und vieles mehr.

8.-16. JUNI 1968



ungleich kostspieligere Auswirkungen haben als zum Beispiel Instandsetzungen an Wohnungsestrichen. Trotzdem erscheint der Industriestrich oft als das Stieffeld der Bauwirtschaft und als Experimentierfeld.

Weitgehende Werbebehauptungen sollten stets sorgfältig durchleuchtet und letzten Endes zurückgeführt werden auf die immer entscheidenden Grundeigenschaften: Biegezugfestigkeit, Druckfestigkeit, Abriebfestigkeit, Dicke der Verschleißschicht.

Biegezug- und Druckfestigkeit müssen in einem gesunden Verhältnis zueinander stehen und sind entscheidend für Belastbarkeit (auch für Punktbelastung), Elastizität und Haltbarkeit. Biegezug- und Druckfestigkeit sind unmißverständliche technische Grundbegriffe.

Die Abriebfestigkeit ist maßgebend für Verschleißfestigkeit, Haltbarkeit, Staubsicherheit und Rutschsicherheit. Ihre Bedeutung ist noch gestiegen, da der immer schnellere und schwerer werdende Verkehr gummibereifter Fahrzeuge in Zukunft noch mehr überwiegen wird. Die Prüfverfahren der Verschleißfestigkeit, nämlich die Messungen des Abriebs, sind seit Jahren sehr umstritten. Sie können daher für eine praxisnahe Beurteilung nur in Verbindung mit den übrigen technischen Kriterien gewertet werden. Die tatsächliche Beanspruchung liegt in einer nicht vorausschaubaren Kombination von Stoß, Druck, Schlag, Kollern, Rutschen und Schleifen unter zusätzlicher Einwirkung von Abscherkräften. Deshalb ist für die Bewertung als Ganzes auch die Dicke der Verschleißschicht von Bedeutung.

Als neuere und sehr ausführliche Bewertungsgrundlage sei auf die AGI, A 10 (Hartbetonbeläge und Hartbetonplattenbeläge), der Arbeitsgemeinschaft Industriebau hingewiesen. Die darin verlangten Mindestfestigkeiten (Biegezug: 100 kp/cm², und Druck: 800 kp/cm²) lassen Rückschlüsse auf die in der Praxis vorkommenden Beanspruchungen zu. Gleichzeitig ist aber ersichtlich, daß diese Mindestwerte mit einem Beton ohne Zusatz eines guten Hartbetonmaterials kaum erreichbar sind. Untersuchungen handelsüblicher Betonsande und -kiese in Nord, West und Süd haben ergeben, daß die lieferbaren Kiesqualitäten nicht geeignet sein dürfen, die geforderten Mindestwerte zu erreichen, jedenfalls nicht für dünnsschalige, zementgebundene Verschleißschichten. Nur moderne, erprobte, zähharte Hartbetonstoffe als Zuschlag zur bindemittelreichen Estrichschicht bieten Gewähr für die Erreichung der oben erwähnten Werte. Sorgfältige Auswahl der Körnung, Kombination von rundem und kubischem Korn, Wahl des richtigen Härtgrades, hoher Anteil besonders harter Bestandteile, automatische, gewissenhaft überwachte fabrikmäßige Mischung bilden das «Geheimnis». Dabei ist es für den Hersteller von Hartbetonstoffen selbstverständlich, in ständiger Verbindung mit den Baustellen veränderten Anforderungen und unterschiedlichen Wünschen Rechnung zu tragen. Allein der spezialisierte Hersteller mit eigener Forschung und Fachberatung dürfte in der Lage sein, die hier dringend notwendige Vertrauensbasis zu schaffen.

**Ein neues Verkaufsbüro
der Firma Karrer, Weber & Cie.,
Unterkulm**

Die bekannte Armaturenfabrik Karrer, Weber & Cie., Unterkulm, hat nun neben ihren drei bestehenden Verkaufsbüros in Basel, Bern und Zürich auch in Lausanne ein Verkaufsbüro eröffnet.

Damit wird auch für die Kunden der französischen Schweiz die Serviceleistung weiter verbessert und die Geschäftsabwicklung vereinfacht. Das neue Verkaufsbüro ist mit einer Ausstellung des gesamten Armatuurenportimentes der Firma verbunden und befindet sich in der Nähe des Zentrums von Lausanne.

Die Adresse: Verkaufsbüro Karrer, Weber & Cie., 4, chemin des Rosiers, 1004 Lausanne, Telefon (021) 25 30 36.

Besuch bei alten Kostbarkeiten

Kopantiqua, Fachmesse und Ausstellung auf dem Olma-Gelände in St. Gallen vom 8. bis 16. Juni 1968

Die moderne und kühle Sachlichkeit auf allen Ebenen unseres Lebens weckt in vielen Menschenherzen die Sehnsucht nach den verspielten Kostbarkeiten längst vergangener Zeiten. Die Nachfrage nach Antiquitäten aller Art war noch nie so groß wie gerade heute; sie übersteigt bei weitem das vorhandene Angebot. Das hat dem Kunstgewerbe einen mächtigen Auftrieb und einen neuen Sinn verliehen. Geschickte Hände sind überall am Werk, um Altes und Überliefertes nachzubilden und neu zu schaffen. Der Geist unsterblicher Kulturepochen feiert Auferstehung, und die Meisterschaft des Handwerks, immer noch lebendig, stellt ihn ins rechte Licht. Nachgebildete Antiquitäten bieten dem Interessenten in vielen Fällen mehr als Verbrauchtes und hinfällig Gewordenes. Um gerade für diese vielleicht etwas kühne Behauptung den Beweis zu erbringen, findet in den Olma-Hallen in St. Gallen vom 8. bis zum 16. Juni die Fachmesse und Ausstellung Kopantiqua statt. Es sollen Kunstwerke und Raritäten aus jeglichem Material vor die Augen des staunenden Besuchers kommen: Schmuck aus Silber, Gold und edlen Steinen, Uhren und Pendulen, Porzellan, Glas- und Keramikartikel, Ofenkacheln und Skulpturen, Münzen und Medaillen, behauener Marmor und Holzschnitzereien, Kunstschlosserei, Musikinstrumente, Gewebe und Stickereien, Teppiche, Wandbehänge, Kleider, Schuhe, Miniaturen, Bucheinbände, Bilder und Bilderrahmen und natürlich auch Möbel: Renaissance, Barock und Rokoko, Louis XIV, Louis XV, Louis XVI und Empire, Chippendale, Sheraton und was man sonst noch will, bemalt, mit Einlagen und mit Schnitzereien. Eines darf heute schon versprochen werden: Es kommt eine vielseitige, kurzweilige und lehrreiche Schau zusammen!

Eine interessante thematische Ausstellung erklärt die wichtigsten Stilmärkte von der Romantik bis zur Gegenwart. Aussteller aus Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Holland, Italien, Österreich, Spanien und der Schweiz sind mit erlesenen Spezialitäten vertreten.